

Die Firmen Krause und Pilz

Gablonzer
Glas- und
Armwareindustrie
Bischofsgrün
Alle Arten von Kristallwaren,
Glasstöpseln u. Lüsterbehängen
Ulrich & Hertel
Ernst Pilz & Co.
Hermann Krause
Josef Krejtschi
Friedrich Kleener
Arthur Heinrich
Walter Waisewitz
(inzwischen)

Firma Otto Krause - Bleikristall

Die Familie Krause stammt aus Friedrichswald (heute: Bedřichov) nördlich von Gablonz an der Neiße (Jablonec nad Nisou) in Nordböhmen. Auf ihrem dortigen Grundstück, gelegen am „Aschberg“, wurde im Jahr 2005 der bedeutende Glashüttenstandort von Peter Wander aus dem Jahr 1598 ausgegraben. Der Glashüttenmeister Johann Josef Kittel aus Falkenau (Kytlice Falknov) nördlich von Steinschönau (Kamenický Šenov) hatte die Hütte dort von 1752 bis 1769 betrieben und Lüsterbehang hergestellt. Bei der Ausgrabung wurde die bis dahin älteste im Kreis Gablonz bekannte Lüsterzange sowie Glasstöpsel und Fläschchen gefunden.



Hermann Krause beim Drücken von Glasknöpfen.

Nach der Vertreibung aus ihrer Heimat 1946 ließ sich die Familie Krause in Bischofsgrün nieder. Hier wurde zunächst die Firma „Werner und Krause“ gegründet, mit Niederlassungen in der Jägerstraße und in Fröbershammer bei der Hammerschmiede. In der Glasdruckhütte und Schleiferei wurden vor allem Glasknöpfe und Lüsterbehang hergestellt. Bei der Firma Krause waren einst 24 Drücker, Schleifer, Scherer und Maler beschäftigt. Im Jahr 1970 endete die Produktion von Glasknöpfen. 1979 übergab Hermann Krause das Geschäft an seinen Sohn Otto. Heute handelt die Firma in der Jägerstraße mit Bleikristallwaren, Kristallpokalen, Kristallschmuck und Lüsterbehang und ist der letzte verbliebene Bischofsgrüner Glasbetrieb, der die Jahrhunderte alte Tradition aufrechterhält.



Das Haus von Hermann Krause in Friedrichswald - nahe der ausgegrabenen Glashütte (heutige Ansicht).



Gedrückte Glasknöpfe der Firma Krause.



Werkzeug, Knöpfe, Leuchterbehang.

Firma Ernst Pilz

Ernst Pilz stammt aus Groß-Semmering (heute: Velký Semerink, aufgegangen in Johannesberg / Janov nad Nisou) bei Gablonz im Sudetenland. Er wurde „Goldernst“ genannt und stellte Glasknöpfe, geschliffene Perlen und Lüsterbehang her. Nach der Vertreibung ließ er sich 1946 in Bischofsgrün nieder und fertigte hier in einer Druckhütte in der Jägerstraße Lüsterbehang. Das Gebäude, im Volksmund „Spindlers Diesla“ genannt, musste inzwischen einer Garage weichen. Im Jahr 1956 starb Ernst Pilz, seine Frau Hedwig beendete 1967 die Produktion. Den Glashandel gab ihr Neffe Peter Schier 1970 auf.



Ernst Pilz.



Wohnhaus von Ernst Pilz in Groß-Semmering (heutige Ansicht).



Druckhütte von Ernst Pilz in Groß Semmering (heutige Ansicht).



Knöpfe von Ernst Pilz, Objekte aus Groß-Semmering.



Perlen von Ernst Pilz Objekte aus Groß-Semmering.



Lüsterzange um 1752 aus der Ausgrabung Friedrichswald in Nordböhmen (Foto: Ausstellung in Friedrichswald) ca. 2005, Nordbömisches Museum, deponiert in Liberec (Reichenberg).



Glasstöpsel aus der Ausgrabung Friedrichswald.